

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3,80 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellenged. . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 203

Halver, Freitag, 2. September 1955

1955

Neue schwere Zwischenfälle

Lage im Gaza-Gebiet sehr gefährlich

Israelis sprengten ägyptisches Fort - UNO und London appellieren an die Gegner - Nervenkrieg auf dem Höhepunkt

dmf. Kairo, 1. September.

Die Zwischenfälle im Grenzgebiet zwischen Ägypten und Israel bei Gaza nahmen am Donnerstag die Form militärischer Operationen an, und der Nervenkrieg auf beiden Seiten erreichte einen Höhepunkt. Israelische Truppen sprengten als Vergeltung gegen ägyptische Kommandounternehmen ein ägyptisches Fort rund 30 Kilometer von der Grenze entfernt, während zwei ägyptische Düsenjäger über israelischem Gebiet abstürzten.

Der Leiter der UNO-Waffenstillstandskommission General Burns und das britische Außenamt richteten am Donnerstag an Israel und Ägypten einen neuen Appell, sofort alle Feindseligkeiten einzustellen.

Die beiden ägyptischen Düsenjäger vom Typ Vampire wurden nach israelischer Darstellung durch zwei Jäger der israelischen Luftwaffe abgeschossen. Von ägyptischer Seite wurde erklärt, daß sie bei einem Aufklärungsflug über israelischem Gebiet in der Luft zusammengestoßen seien. Bei dem israelischen Überfall auf das ägyptische Militärlager wurden 10 Araber getötet und 12 verletzt. Beide Seiten haben in den letzten Tagen insgesamt über 50 Tote und zahlreiche Verwundete zu beklagen.

General Burns hat dem UNO-Generalsekretär Hammarskjöld einen eingehenden Bericht übersandt und bezeichnete die Lage als äußerst gefährlich. Die Kämpfe am Donnerstag dauerten wieder mehrere Stunden und waren die schwersten, die sich seit dem 1949 geschlossenen Waffenstillstand ereignet haben.

Militärs und Politiker in Ägypten und Israel beschuldigten jeweils die Gegenseite, den Waffenstillstand gebrochen und erneut einen heißen Krieg entfesselt zu haben. Der syrische Rundfunk kündigte am Donnerstag einen konzentrierten arabischen Angriff an, der Israel den Todesstoß

geben werde. „Die Stunde X ist nahe“, wurde in der Sendung betont.

Während der Oberbefehlshaber der ägyptischen Streitkräfte, Hakim Amer, nach seiner

Rückkehr von einem Frontbesuch erklärte, die ägyptische Armee sei auf jeden Angriff vorbereitet, sagte der mit der Bildung der israelischen Regierung beauftragte Verteidigungsminister Ben Gurion, Israel wolle mit seinen Nachbarn in Frieden leben. Dazu sei aber erforderlich, daß alle Beteiligten die Bestimmungen des Waffenstillstandsabkommens einhielten. Beobachter glauben, daß die neuen Zwischenfälle es Ben Gurion erleichtern werden, eine neue Regierung auf breiter nationaler Grundlage zu bilden.

Deutsche Gefangene hoffen auf Adenauer-Besuch

Oesterreichische Heimkehrer berichten — 260 Generäle noch in Lagern bei Moskau

dpa. Wien, 1. September.

Zehn ehemalige Häftlinge trafen am Donnerstagmorgen in Bad Vöslau in Niederösterreich ein. Sie kamen aus Lagern in Swerdlowsk und Charbarowsk. Neun der Heimkehrer, darunter drei Frauen, sind Oesterreicher. Die meisten von ihnen waren als Zivilisten wegen Vergehen gegen die Besatzungsmacht zu langjährigen Haftstrafen verurteilt worden.

Der zehnte ist ein Italiener, der in China in Gefangenschaft geriet und später an die Sowjetunion ausgeliefert wurde. Er erzählte, er habe

den größten Teil seiner Gefangenschaft mit japanischen Soldaten verbracht. Außerdem wußte er zu berichten, daß in einem Lager in Wladimir in Sibirien noch einige Italiener seien. Die Heimkehrer erzählten übereinstimmend, alle deutschen Kriegsgefangenen rechneten damit, nach dem Besuch des Bundeskanzlers Dr. Adenauer in Moskau entlassen zu werden. In verschiedenen Lagern bei Moskau sollen ungefähr 260 Generäle leben, außerdem zahlreiche ausländische Diplomaten, „Tausende“ von Ungarn, Rumänien und Angehörige anderer Satellitenstaaten.

Bundestag wird nach Moskau-Reise unterrichtet

Verhandlungen dienen der „Vorklärung“ — Kriegsgefangenenfrage wird angeschnitten

dmf. Bonn, 1. September

Bundeskanzler Dr. Adenauer hat dem Vorstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion versichert, daß er nach Abschluß seiner Moskauer Reise in der zweiten Septemberhälfte dem Bundestag über den Verlauf der Verhandlungen berichten wolle.

In der mehrstündigen Aussprache, an der auch die der CDU/CSU angehörenden Bundesminister und der Bundesbevollmächtigte in Berlin, Dr. Vockel, teilnahmen, wurde mit Befriedigung zur Kenntnis genommen, daß der amerikanische Unterstaatssekretär Merchant in seinen Gesprächen mit Dr. Adenauer und mit Außenminister von Brentano versichert hat, nach amerikanischer Regierungsauffassung sei die Wiedervereinigung Deutschlands vordringlich, und ohne sie gebe es keine echte Entspannung in der Welt. Nach Auffassung Adenauers dienen seine Moskauer Verhandlungen der „Vorklärung“ der auf der Genfer Außenministerkonferenz im Oktober zu behandelnden Fragen der Einheit und der Sicherheit.

In Regierungskreisen wurde darauf hingewiesen, daß Merchant keinen neuen Deutschlandplan der USA in Bonn vorgelegt habe. Merchant ist inzwischen nach London weitergefliegen, um die britische Regierung über die Haltung der USA zu unterrichten.

Als besonderes Anliegen für die Moskauer Verhandlungen brachten Vorstandsmitglieder der CDU/CSU die Frage der Freilassung der deutschen Kriegsgefangenen ins Gespräch. Der Kanzler stellte dazu fest, daß bei den Vorar-

beite des Auswärtigen Amtes diesem Punkt in vollem Umfang Rechnung getragen worden sei. Nach der Aussprache mit den Fraktionsvorsitzenden am Freitag wolle er die endgültige Marschroute für Moskau festlegen.

Furchtbarer Tod von sieben Peronisten

dmf. Buenos Aires, 1. September.

In der Nacht zum Donnerstag fanden sieben Peronisten, die von der Großkundgebung auf dem Maiplatz in Buenos Aires in ihren Heimatort Tucuman zurückkehrten, ein schreckliches Ende. Sie waren, da der Zug überfüllt war, auf das Dach eines Eisenbahnwagens geklettert und wurden, als der Zug mit achtzig Stundenkilometern unter einer Hochspannungsleitung hindurchfuhr, von den Starkstromkabeln getötet. Den Mitreisenden bot sich ein grausiges Bild, als ihre Kameraden mit verbranntem und gebrochenem Genick auf den Gleisanlagen liegenblieben.

Forstarbeiter fordern 20 Prozent Lohnerhöhung

Grund: Mieterhöhung — Mähdrescherwerk vorübergehend durch Streik stillgelegt

dpa. Hannover, 1. September

Eine 20prozentige Lohnerhöhung für die niedersächsischen Staats- und Klosterforstarbeiter hat die Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft von der Staatsforstverwaltung und der Klosterkammer Niedersachsens gefordert.

Die Lohn- und Manteltarife für die staat-

lichen Forstarbeiter waren vor einiger Zeit von der Gewerkschaft zum 1. September gekündigt worden. Die Lohnforderungen für die Forstarbeiter in Niedersachsen liegen noch um fünf Prozent über den Lohnforderungen der Forstarbeiter in den anderen Bundesländern. Diese Differenz wird mit der 10- bis 20prozentigen Erhöhung der Mieten für die Werkwohnungen der Staats- und Klosterforstarbeiter begründet. Die Verhandlungen über einen neuen Mantel- und Lohnarif werden voraussichtlich Anfang September stattfinden.

In dem Massey-Harries-Werk, Zweigwerk Raußendorf in Eschwege (Werra), ruhte am Donnerstagmorgen die Arbeit. Die 350 Arbeiter des Werks, das Mähdrescher für die Landwirtschaft herstellt, forderten höhere Löhne und eine bessere Einstufung in den einzelnen Lohnklassen. Der Stundenlohn eines Hilfsarbeiters beträgt beispielsweise 1,09 bis 1,28 Mark.

Nachmittags haben die meisten Streikenden die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem der Betriebsrat die Belegschaft auf die Ungesetzlichkeit ihres Handelns hingewiesen und die Geschäftsführung mit Entlassung gedroht hatte. 28 Streikende sind fristlos entlassen worden.

Ulbricht ist wieder in Berlin

dmf. Berlin, 1. September.

Der erste Sekretär der SED und stellvertretende Ministerpräsident der Sowjetzone, Ulbricht, ist nach einer Meldung der Sowjetzonen-Agentur ADN am Donnerstag nach Beendigung seines Urlaubs wieder in Ostberlin eingetroffen.

Ulbricht hat sich sofort zum Staatspräsidenten Pieck begeben, um mit ihm aktuelle politische Fragen zu besprechen. Ulbricht war seit Anfang Juni in der Sowjetunion, wo er sich in ärztlicher Behandlung befunden haben soll.

Boyer de la Tour trat sein Amt an

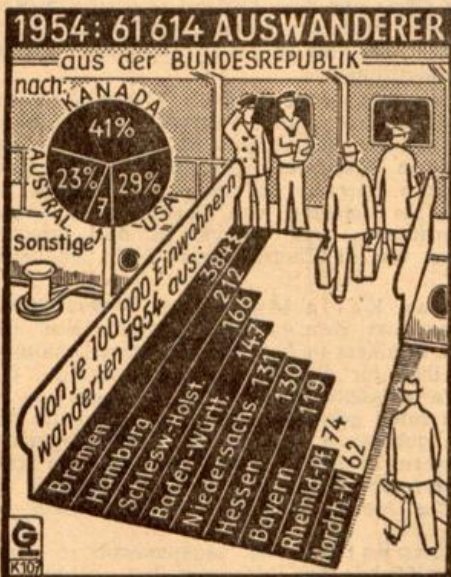
dmf. Paris, 1. September

Der neue französische Generalsekretär für Marokko, General Boyer de la Tour, trat am Donnerstag in Rabat sein Amt an und überreichte Sultan Ben Arafa sein Beglaubigungsschreiben. Gleichzeitig erörterte er mit ihm die Reformpläne der französischen Regierung.

Beobachter sind der Ansicht, daß Ben Arafa bereit ist, abzudanken, daß er aber von einflussreichen Hintermännern gedrängt wird, diesen Wunsch der Franzosen zurückzuweisen.

Unverändert hohe Auswanderung

Seit vier Jahren bewegt sich die Zahl der jährlich aus der Bundesrepublik und West-Berlin auswandernden Personen um 60 000. Trotz der Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse ist auch im letzten Jahr kein Rückgang der Auswanderung festzustellen. Die gegenwärtige Auswanderungsquote von 115 Einwohnern je 100 000 ist die höchste, die Deutschland in diesem Jahrhundert hatte. Etwa ein Drittel der Auswanderer sind Vertriebene. Im Vergleich der einzelnen Bundesländer steht,



wenn man von Bremen und Hamburg mit ihren besonderen Verhältnissen absieht, Schleswig-Holstein an der Spitze. Die niedrigste Auswandererziffer im Verhältnis zur Bevölkerung hat Nordrhein-Westfalen. Hierin findet die besonders gute Arbeitsmarktlage ihren Ausdruck. Im Hinblick auf den Mangel an Arbeitskräften, der sich in zahlreichen Berufen immer stärker bemerkbar macht, bedeutet die Auswanderung einen spürbaren Verlust. GL

Urlaub ohne Betten

Das klingt wie ein schlechter Scherz. Wie kann man sich erholen ohne ein bequemes Bett? Und wenn man das nicht hat, dann war es eben auch kein Urlaub. So denken wir armen Irregoleiteten, in einer verrotteten monopolkapitalistischen Welt lebenden Burshuis. Wir können uns nicht vorstellen, daß man im roten Zukunftsstaat seinen Urlaub auch ohne Betten haben kann. Wie zum Beispiel in den polnisch verwalteten deutschen Ostgebieten.

Als im vergangenen Winter die natürlich staatlich gelenkten Urlauber in die Erholungs-orte im Riesengebirge und im Glatzer Bergland kommen sollten, stellte sich heraus, daß es in den dortigen Hotels an Betten und Bettzeug, ja auch an Eßbestecks und anderen Dingen mangelte. Flugs schrieb man an die Hotels an der Ostseeküste, die ja im Winter leerstehen, und bat sie, sie möchten doch schleunigst ihre in der Wintersaison nicht gebrauchten Betten nach Schlesien schicken. Das taten die denn auch treu und brav, nicht ohne ihre Betten-Lieferung an die Bedingung geknüpft zu haben, daß sie die Betten im Frühjahr wiederbekämen.

Aber natürlich kümmerten sich die Hotelleitungen in den Bergen nicht im geringsten um das, was ihre Kollegen an der See nun ohne Betten machen würden. Denn ins Gebirge kommen ja auch im Sommer Urlauber. Und man war froh, daß man nun endlich auf diese patente und billige Weise die so dringend benötigten Betten bekommen hatte. Die hielt man nun fest, und verteidigte sie mit Zähnen und Klauen.

So kam es denn, daß die Urlauber, die jetzt im Sommer in die Hotels an der Ostsee kamen, dort keine Betten vorfanden und deshalb auch auf provisorischen Lagerstätten, auf Sofas und zusammengelerickten Polsterstühlen kampieren mußten. Als dann die enttäuschten See-Urlauber hörten, daß die Betten in den Erholungsorten im Gebirge seien, fuhren sie schleunigst dorthin. Den Betten nach. Was natürlich zur Folge hatte, daß die Hotels in den schlesischen Bergen sehr schnell überfüllt waren und daß Hunderte von Urlaubern kein Unterkommen mehr fanden. Ja, es geht doch nichts über eine gelenkte Planwirtschaft! PVB

WORTE DER BESINNUNG
Man sollte nur immer um Kraft beten.
Flex

Feuchtfrohliche Wette

Max und Fridolin sind dicke Freunde. Sie arbeiten in einer Autowerkstatt und haben auferdienstlich schon manchen zünftigen Klaren miteinander hinter die Binde gekippt. Benzin ist nämlich nicht die einzige Flüssigkeit, von der sie was verstehen. Freitags kloppen sie am gleichen Stammtisch Skat, und sonntags ziehen sie einträchtig zum Fußballplatz.

Auch in puncto Freundin haben sie denselben Geschmack. Hatten sie sich doch neulich tatsächlich in das gleiche Mädchen verliebt! Das war peinlich und hätte dramatisch enden können. Beinahe wäre Max' und Friedels oft begossene Freundschaft darüber in die Brüche gegangen. Aber zum Glück besaß ihr gemeinsamer Schwarm noch eine Zwillingsschwester, und damit war die verhängnisvolle Situation bis auf weiteres gerettet.

Zur Doppelverlobung schenkten die beiden hoffnungsvollen Eheandidaten in edler Uneigennützigkeit ihren Bräuten eine Hausbar. Mit flüssigem Inhalt, versteht sich. Solch einen fahrbaren Flaschenkoffer — wissen Sie — mit Innenbeleuchtung und allen Schikanen des Mixhandwerks. Denn Max und Fridolin sind beide gewiegte Cocktailkenner, die einen guten Tropfen nicht nur zu picheln, sondern auch zu mixen verstehen.

Das sinnige Verlobungsgeschenk mußte selbstverständlich umgehend ausprobiert und eingeweiht werden. Und Max und Fridolin überboten sich gegenseitig in der Erfindung exquisitester Cocktail-schöpfungen für ihre Gäste. Beide sind mächtig stolz auf ihre „Zungenfertigkeit“ in alkoholischen Dingen.

Plötzlich brüstet sich Max vor seinem Freund: „Wetten, daß ich dir von jedem Schluck, den du mir mixt, alle Zutaten auf den Kopf zusagen kann?“ Fridolin fühlt sich in seiner Barkeeperehre getroffen und nimmt den Fehdehandschuh auf. Die feuchtfrohliche Wette gilt.

Friedel geht ans Werk. Aber wie er auch die bunten Flaschen und den blanken Shaker schwenkt, ob er virtuos süß und bitter, Pfefferminz und Olive, scharf und mild, Gin und Whisky, gelb und rot zusammenstellt, oder gar von allem etwas nimmt, immer tippt Max schon nach dem ersten Schluck mit traumwandlerischer Sicherheit auf das richtige Rezept.

Fridolin will sich noch nicht geschlagen geben. Und wirklich, bei dem letzten Glas scheint Max mit seiner Weisheit doch am Ende. Er schmeckt, und schluckt und kaut die Tropfen prüfend auf der Zunge und muß zuletzt kleinlaut gestehen: „Sowas hab' ich in meinem ganzen Leben noch nicht getrunken. Das fade Zeug ist mir völlig unbekannt.“

Kein Wunder, Max war schließlich waschechter Sauerländer. Wie sollte er da schon jemals reines Wasser getrunken haben? Für solch schändliche Zumutung verlor er denn auch gern eine Wette und war als echter Sohn seiner Heimat noch stolz darauf.

Gisela

Halver

Kreiskartei für Oberlausitzer

Vertriebene aus den Kreisen Görlitz, Rothenburg O/L. und Zittau, werden gebeten, ihre Jetztanschrift an die zuständige Kreiskartei Otto Brandt, Braunschweig, Gliesmaroder Straße 109, zu melden.

Das interessiert Baulustige

Wie aus dem heutigen Anzeigenteil hervorgeht, führt die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Halver mbH, heute abend im Sitzungs-

Modische Ouvertüre zum Beginn der Saison

Ab Sonnabend wird amtlich auf Herbst geschaltet - Noch bessere Qualitäten

Die Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels hat ihren untergeordneten Institutionen in einem Rundschreiben mitgeteilt, daß in der gesamten Bundesrepublik die Saison für die Damen- und Herren-Oberbekleidung nach Möglichkeit schlagartig am Sonnabend, 3. September, einsetzen soll. Diese Empfehlung wurde auch von dem örtlichen Einzelhandelsverband an seine Mitglieder weitergegeben. So stehen wir an diesem Wochenende formal vor dem Augenblick, an dem die modischen Geheimnisse für den Herbst und Winter 1955 gelüftet werden. Auch in Halver wird sich das bemerkbar machen.

Wie schon gesagt: bei diesem Saisonbeginn geht es ausschließlich um Teile der Oberbekleidung. Für Damen um Mäntel, Kleider, Kostüme, Röcke und Blusen, für Herren um Anzüge, Kombinationen und Mäntel. Dazu selbstverständlich in beiden Fällen um Schuhe. Unsere erste Frage hieß: „Was gibt es Neues?“ — „Nichts und doch sehr vieles!“

MAN TRAGT ALLES

Das mag paradox klingen, zeigt sich aber doch bestätigt, wenn man berücksichtigt, daß so durchgreifende Veränderungen, wie wir sie in den letzten Jahren vor allem bei der Damenkonfektion erlebt haben, ausgeblieben sind. Allerdings steht



Der Teenager nach dem Torso-Schnitt gekleidet (links) und die Tunika, die sich im kommenden Winter auch in Halver Freunde erwerben soll.

fest, daß A- und H-Linie der Vergangenheit angehören und dafür dem Motto Platz gegeben haben: Man trägt, was zu Gesicht steht!

Gegenüber unseren Damen ist die Herrenwelt etwas konservativer. Das soll zwar nicht heißen, daß sie modische Effekte von Grund auf verneint, aber hier sind die Neuheiten nicht so dicht gesät. Sehr viel auffallender in diesem Herbst und Winter die qualitativ außerordentlich verbesserten Angebote. Das ist ein erfreuliches Verdienst der Textilindustrie, wie wir hörten. Hier hat die allerorten durchgeführte Rationalisierung einen schönen Triumph gefeiert. Sie mag sich heute und morgen noch nicht im Geldbeutel auswirken, auf die Dauer aber doch, denn man wird das gute Stück natürlich eine Weile länger tragen können und sich erst später nach einem geeigneten Ersatz umzusehen brauchen. Ein unbestrittenes Positivum!

Dazu kommt das Bemühen der einschlägigen Häuser, ihre Kunden mit noch größerer Sorgfalt als bisher zu bedienen, sie zu beraten. Hat das bisher schon die Vertrauensbasis verstärkt, so wird das künftig noch in weiterem Maße der Fall sein. Der Zweck ist hier wie dort klar: Der Verkauf ist heute kein „Ueber-den-Ladentisch-reichen“ mehr, sondern individuelle Betreuung, die vor allem beim Einkauf über den Versandhandel gar nicht zur Debatte stehen kann.

PFLEGE DES KUNDEN

Es geht nicht zuletzt aber auch um die Pflege des Stammkunden. Dieser Pflege wollen sich die Halverschen Häuser ganz besonders widmen. Bei der Herren-Oberbekleidung geschieht das durch Empfehlung guter Ware. Sie wird auch in diesem Jahre ohne Rücksicht auf die Witterung gekauft. Schon machen sich die ersten Herbstanschaffungen bemerkbar. Dabei gibt es keine neue Linie, wenn auch einige modische Akzente nicht zu übersehen sind. So setzt sich z. B. mehr und mehr der etwas kürzere Mantel durch.

Witwenrente erhalten, wenn sie das 45. Lebensjahr vollendet oder Kinder haben, die noch nicht schulpflichtig sind oder sich noch in Schul- oder Berufsausbildung befinden. Die LVA Westfalen bittet, von Anfragen und Rentenanträgen der in Frage kommenden Witwen vorläufig abzusehen. Nach Verkündung des Gesetzes wird auf die entsprechenden Vorschriften und Voraussetzungen zur Antragstellung rechtzeitig hingewiesen werden.

Das monatliche Treffen

der Kriegerkameradschaft im Kyffhäuser-Bund, das für morgen abend in Anschlag geplant war, fällt aus. Der neue Termin wird noch bekanntgegeben.

Rechtsberatungsstunden wurden verlegt

Die Beratungs- und Auskunftstunden, die der Deutsche Gewerkschaftsbund allmonatlich an jedem 2. Donnerstag im Restaurant Heukelbach, Frankfurter Straße, durchführt, müssen für diesen Monat auf Donnerstag, den 15. September, von 17.30—19.30 Uhr, verlegt werden.



Alle Regale sind voll — auch die herbstliche Schuh-saison kann beginnen, wenn der Wettergott sich umstellt. (Aufn.: Schulte)

Der ganz kurze ist nur wenig gefragt. Im übrigen strebt alles danach, korrekt gekleidet zu sein. Das öffnet auch dem dunklen Anzug für den Abend wieder ein Feld, das bisher etwas in Rückstand geraten war.

Etwas lebhafter, wenn auch nicht gerade stürmisch, sieht es auf dem Sektor Damenbekleidung aus. Materialmäßig gibt es kaum Veränderungen, aber der Schnitt hat sich etwas gewandelt. Da sahen wir gestern die neue Form „Torso“. Mit der Taille, wo sie hingehört und dem bedeutend tiefer angesetzten Rock. Eine reizende Kombination. Dann die Tunika, die Paris schon vor einiger Zeit gezeigt hat. Jetzt findet sie auch bei uns Eingang und gewiß — auch Anklang. Weiter kommt der Kasack wieder zu Ehren, und zum Kostüm wird der Mantel aus gleichem Material oder einem etwas leichteren Gewebe getragen.

Die Kleider sind für diesen Herbst und Winter meist mit Pelz verziert. Viel oder wenig — ganz wie es paßt. Und das recht preiswert. Bei den Farben erleben wir eine Fortsetzung des beliebten kräftigen Blau. Aber es gibt auch etwas Neues; die Schlamme, einen Ton, der etwa zwischen grau und braun liegt. Dann sahen wir viel Oliv, Lila und Schwarz. Schwarz, die Farbe, die jahrelang verschwunden war, tritt erneut in den Vordergrund. Für Abendkleider natürlich wieder alle Pastellöne.

A- und H-Linie sind verschwunden. Aber auch von der vielfach schon angekündigten Y-Linie merkt man nichts. Es wird halt nichts mehr übertrieben. Die Rockweite liegt in diesem Winter zwischen sehr weit und bleistifteng. Dem eigenen Wunsch sind Tür und Tor geöffnet. Eines ist allerdings doch neu: das ausgesprochene Teenager-Kleidchen im Torso-Schnitt. Es wird

Auf leichte Weise voller Genuss



Weil sie in ihrer Art einmalig ist -
werden von Monat zu Monat Millionen Orienta mehr geraucht.
Was gut ist, setzt sich eben durch.
Und man kann ohne Übertreibung sagen:
Orienta ist die Cigarette unserer Zeit.

Wer sie probiert
ist orientiert

Magenverftimmungen?
Klofterfrau Meliffengeift

Ihre Vermählung geben bekannt:

Rolf Bürger
Inge Bürger geb. Deitenbeck

2. September 1955

Halver i. W.
Mühlenstraße 1

Lüdenscheid
Schlittenbacher Straße 39 a

Ärztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, den 4. September 1955
Von Samstag 14 Uhr bis
Montag 8 Uhr
Nur in dringenden Fällen

Halver:

Dr. Neuhaus, Telefon 317

Schalksmühle:

Dr. Halverscheid, Telefon 527
Privat 400

Kierspe-Rönsahl:

Dr. Mehrens, Kierspe
Telefon Meinerzhagen 427



Pelikan



Peligom
klebt alles

Tuben zu 35 und 65 Pfg. im Fachgeschäft

Ich kann wieder singen!

„Meine Vollprothese machte mir große Schwierigkeiten und fiel beim Sprechen oder Singen öfters plötzlich heraus. Durch Ihre Kukident-Haft-Creme sitzt sie absolut fest. Ich kann wieder sprechen, singen und lachen, ohne befürchten zu müssen, die Prothese zu verlieren.“

So schreiben uns viele Zahnprothesenträger.

Wenn Sie jeden Morgen 3 Tupfer Kukident-Haft-Creme auftragen, sitzt Ihre Prothese stundenlang fest. Eine Originaltube kostet 1,80 DM, eine Probetube 1 DM. Zur selbsttätigen Reinigung — ohne Bürste und ohne Mühe — haben Millionen Zahnprothesenträger das echte Kukident-Reinigungspulver mit größter Zufriedenheit benutzt. Probepackung 50 Dpf. Überall erhältlich.

Kukident-Fabrik, Weinheim (Bergstr.)

Wer es kennt — nimmt

Kukident

KONSUM Angebote

Jetzt zu Erntepreisen kaufen!

Gemüse-Erbisen 1/1 Dose DM **1.15**

Junge Erbsen 1/1 Dose DM **1.40**

Junge große Bohnen . 1/1 Dose DM **1.25**

Junge große Bohnen I. 1/1 Dose DM **1.35**

Frisches Sauerkraut 500 g DM **-.23**

geräucherter magerer Speck
deutsche Ware 250 g DM **1.15**

Bananen I. Sorte 500 g DM **-.50**

Ital. Dattelfrauben „Regina“
. 500 g DM **-.78**

KONSUM

**GENOSSENSCHAFT
REMSCHIED**

Überall
das gute **GASOLIN**

und für die Freunde
der besonderen Benzol-Eigenschaften

unsere **BENZOL-GEMISCH** (ohne Blei)



Gut erholt?

Dann achten Sie darauf, daß Sie stets so ausgeruht und ausgeglichen bleiben, wie jetzt nach dem Urlaub! Nehmen Sie vorbeugend gegen nervöse Überanstrengung den ausgleichenden, beruhigenden KLOSTERFRAU MELISSENGEIST! So können Sie dazu beitragen, Ihre Erholung „festzuhalten“! Erproben Sie es!

In Apotheken und Drogerien. Nur echt mit 3 Nonnen! Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Pflege der gesunden und kranken Haut!

REGINA LICHTSPIELE HALVER

Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 16.45 Uhr

Rudolf Prack - Winnie Markus

Roman eines Frauenarztes

Ein Arzt zwischen drei Frauen! Ein schonungslos offener Film nach dem gleichnamigen Roman der „Deutschen Illustrierten“. Rudolf Prack in einer großen, fesselnden Rolle!
Ein Film, den jeder sehen sollte!

Jugendverbot!

Samstag 22.15 Uhr Spätvorstellung
Sonntag 14.30 Uhr Jugendvorstellung

Joel Mc Crea - Yvonne de Carlo in

Die Teufelspassage

Ein verwegener ABENTEUER-FARBFILM!

Lichtspiele „Unter den Linden“

Freitag bis Montag
20 Uhr
Sonntag auch 17 Uhr

Aus einem berühmten Buch
wurde ein großer Film

Die Sonne von St. Moritz

mit Winnie Markus
Karl Heinz Böhm
Ingrid Pan
Claus Biederstaedt
Heinrich Gretler
und erstmals in Deutschland
Signe Hasso

Freitag und Samstag
22.15 Spätvorstellung
Beverly Michaels
Hugo Haas in

Aufgelesen

Ein Sittenstück voller
Dramatik und Pikanterie

Sonntag 14.30 Uhr
Jugendvorstellung

Im Tal der Gehetzten

Junger Bäckergerelle
für sofort gesucht.
Kost und Wohnung im Hause
Friedrich Schmidt
Bäckerel - Konditorei
Brügge, Telefon 2509

Lichtspiele Karlshöhe

Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag 17 Uhr
Samstag keine Vorstellung

An jedem Finger zehn

37 Stars aus 8 Nationen in
einem Film. - Ein Großfilm
mit weltberühmten Namen
von A bis Z: von Hans
Albers bis Helmut Zacharias
mit seinen hundert Zauber-
geigen.

Freitag 22.15 Uhr Spätvorstellg.
Sonntag 14.30 Uhr Jugendvorst.

König der Gauchos

Der erste Farbfilm über das
Leben der tollkühnen
Gauchos!

MGV Halver 1854

Zur Teilnahme an dem
Sängertreffen in Hohen-
planken versammeln sich
die Sänger am Sonntag,
dem 4. September 1955
um 13.30 Uhr a. Bundes-
bahnhof.

Der Vorstand

Großer Tanzabend

am 3. September 1955, 20 Uhr mit der Kapelle

Wunsch in der Gaststätte Stute, Oeckinghausen

Propan-

Gas, Geräte und
Combinationen
jederzeit u. preiswert
bei

Joh. Chr. Herdepe Söhne

Halver, Telefon 160

Wir tauschen ihren
veralteten Regler
gratis aus.

Klaus Marlen



Ein Türschild wie viele andere?

Ja und nein. Auf das, was dahinter steckt, kommt's an. Eine Wohnung, die es in sich hat. Klein aber fein, mit Möbeln eingerichtet . . . zum Verlieben. Die Anschaffung wurde Herrn Marlen und seiner Frau aber auch sehr leicht gemacht: Sie fanden bei ihrer Lieferfirma eine reichhaltige Auswahl vor, ein großzügiges Entgegenkommen hinsichtlich der Bezahlung und darüber-hinaus Preise, die Sie sich günstiger nicht denken konnten.

Machen Sie's wie das Ehepaar Marlen . . . wählen Sie

Büchermann-MÖBEL

in der für Sie nächstgelegenen Verkaufsstelle:

Lüdenscheid, Schillerstraße 1
Stammhaus in Iserlohn/Westf. - Werk Affeln

KIERSPER SCHÜTZENVEREIN E. V. 1899

Schützenfest

Sonnabend, Sonntag und Montag, den 3. bis 5. September 1955 mit den

PADERBORNER HUSAREN

und dem

TROMMLER- und PFEIFERCORPS

der Freiwilligen Feuerwehr Kierspe

Koche mit GAS!

Wo kein Ferngas — mit Propangas



Gasherde Gaskocher - Kombinationen
Gasbadeöfen (Geyser) - Gaskühlschränke

Im Fachgeschäft für Propangas:

Friedr. Kämper, Halver

Am Kirchplatz - Fernruf 568

Gesensschmiede sucht ledige

Lufthammerschmiede

Zimmer vorhanden.

Angebote unter Nr. 909 an den
Allgemeinen Anzeiger

Eigenheimer- Besprechung für Bauinteressenten

am 2. September, 20 Uhr,
im Sitzungssaal des Amts-
hauses.

Gemeinnützige Wohnungsgesellsch.
Halver m. b. H.

Einzelhandelsgeschäft der
Tabakwarenbranche sucht
zum baldigen Antritt einen

männl. Lehrling

Schriftl. Bewerbungen unter
Nr. 910 an den Allgemeinen
Anzeiger.

Bekanntmachung

Betr.: Schützenfest in Kierspe in der Zeit vom 3.—5. September 1955
Anlaßlich des Schützenfestes des Schützenvereins Kierspe e. V. findet am 4. September 1955, von 15 bis 18.30 Uhr das Prinzenschießen auf dem Festplatz „Auf dem Hedberg“ statt. Das Gebiet zwischen dem Festplatz und den Ortschaften Hölterhaus, Holt und Sundern, nach den Seiten begrenzt durch die Kreisstraße Kierspe—Mühlenschmidthausen und die Provinzialstraße Kierspe—Halver wird in dieser Zeit für jeglichen Zutritt gesperrt. Die Bevölkerung wird gebeten, sämtliche Personen, die sich in diesem Gebiet aufhalten bzw. dieses Gebiet betreten wollen, entsprechend zu unterrichten.

Kierspe, den 31. August 1955

gez. Barthold, Amtsdirektor.